

Pommersfelden, 27. Mai 1944  
xxxxxxxxxx

Herrn  
Regierungsinspektor a.D. Förster

Berlin NW 7  
Charlottenstr. 41

Lieber Herr Förster!

Ich habe Ihr Schreiben vom 25. Mai erhalten und alles wunschgemäß unterschrieben. Ein Schreiben an Fräulein Mesters, in dem ihr mitgeteilt wird, daß sie eine Eingabe machen kann um durch die Verlegung nach Pommersfelden für sie entstehenden Mehrausgaben ersetzt zu bekommen, habe ich ihr gegeben. Alles übrige sende ich Ihnen zurück, weil ich nicht genau weiß was Fräulein Mesters noch bekommen soll und sie aus dem anderen Schreiben ohnehin unmittelbar aufgeklärt ist, was sie zu beziehen hat.

Daß man Ihnen in der Hedemannstraße die erforderlichen Papiere für die italienischen Devisen noch nicht gegeben hat, ist mir unangenehm, denn dadurch wird sich meine Abreise noch verzögern und dabei wäre es schon recht dringend, daß ich bald nach Florenz käme; ich möchte, wenn irgend möglich, noch einmal nach Rom fahren, aber dafür ist größte Eile notwendig.

Herr Bock hat sich wieder einmal beschwert, weil ihm sein Gehalt von der Deutschen Bank in einer Form überwiesen worden ist, daß er die Auszahlung erst in einiger Zeit wird erreichen können. Freilich galube ich nicht; daß die Schuld dafür beim Reichsinstitut liegt, von dem aus die Gehälter auf das Auslandskonto in der üblichen Weise überwiesen worden sind, Sie können sich aber denken, daß Herr Bock wieder recht aufgeregt ist.

Bei uns gibt es nichts Neues. Das Wetter könnte besser sein, aber allmählich wird es etwas wärmer. Nun wünsche ich Ihnen noch gute und vor allem ruhige Pfingsten. Mit besten Grüßen und

Heil Hitler!